



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 133 659  
A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 84108387.6

(51) Int. Cl.<sup>4</sup>: A 44 B 3/00  
A 44 B 5/00

(22) Anmeldetag: 17.07.84

(30) Priorität: 16.08.83 DE 8323502 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
06.03.85 Patentblatt 85/10

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE

(71) Anmelder: Herbert Richter Metallwaren-Apparatebau  
GmbH & Co.  
Birkenfelder Strasse 1-7  
D-7530 Pforzheim-Bü(DE)

(72) Erfinder: Richter, Herbert  
Birkenfelder Strasse 1-7  
D-7530 Pforzheim-Bü(DE)

(74) Vertreter: Trappenberg, Hans  
Postfach 1909 Wendtstrasse 1  
D-7500 Karlsruhe 21(DE)

(54) Einfassecken.

(57) Modisch sehr ansprechende Einfäßecken für die Kragen von Hemden und Jackets etc. werden bisher in einem sehr aufwendigen Verfahren hergestellt, so daß diese Einfäßecken sehr teuer sind. Außerdem sind die bekannten Einfäßecken nicht gegen Verlust gesichert.

Um dem abzuheften wird nach der Erfindung vorgeschlagen, die Einfäßecken als Stanzteil herzustellen und eine Sicherungsklappe vorzusehen, die nicht nur die Einfäßecke gegen Verlust sichert, sondern auch noch einen einwandfreien Sitz auf der Ecke des Bekleidungsstückes herbeiführt.

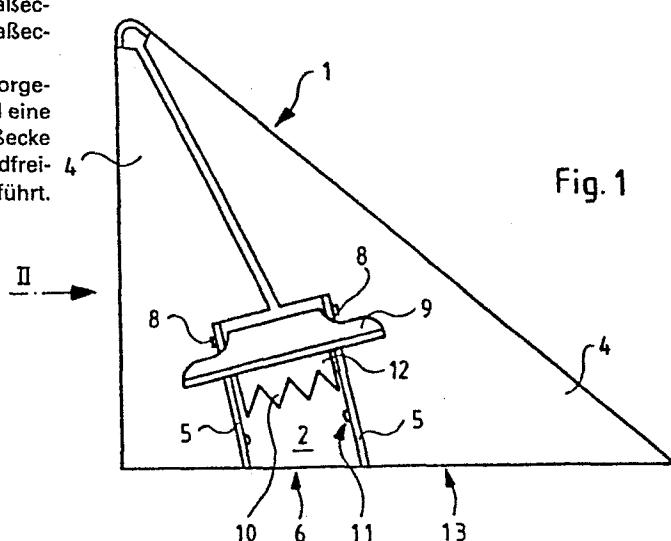


Fig. 1

EP 0 133 659 A1

HANS TRAPPENBERG · PATENTINGENIEUR · KARLSRUHE  
EUROPÄISCHER PATENTVERTRETER

09.07.84 n24

RU 0776

HERBERT RICHTER  
Metallwaren-Apparatebau GmbH. & Co.  
Birkenfelder Str. 1 - 7  
7530 Pforzheim-Bü.

Einfaßbecken

Die Erfindung betrifft modische Einfaßbecken zum Schützen und Zieren der Ecken von Bekleidungsstücken, wie Kragen und Manschetten von Jacketts und Hemden, Jackettrevers, Krawatten etc., bestehend aus einer stumpf- bis spitzwinklig zusammenlaufenden Tasche, gebildet aus einer die Schauseite bildenden Platte, die über Seitenstreifen mit einer Rückplatte verbunden ist und auf der Rückplatte, eine Durchbrechung der Rückplatte überbrückend, verschwenkbar eine bei ihrer Verschwenkbewegung in die Tasche hineingreifende Sicherungsklappe angeordnet ist.

Derartige Einfäßecken werden bisher, lediglich als Hemdenkragen-Einfäßecken, in einem sehr aufwendigen Herstellverfahren gefertigt. So werden zuerst die Taschen als Gußteile hergestellt, mit an seitlich der Durchbrechung der Rückplatte angeformten Lagerböcken, werden diese Lagerböcke durchbohrt, wird eine Sicherungsklappe ebenfalls im Gußverfahren hergestellt, wird auch diese Sicherungsklappe entsprechend durchbohrt und sodann beide Teile durch Einschieben eines Drahtes gelenkig miteinander verbunden. Hierbei ist nicht nur die Herstellung der Gußteile recht aufwendig, sondern auch deren Säuberung und insbesondere die Anbringung der Bohrungen in diesen Teilen. Schwierig ist dann nochmals das Einschieben des Gelenkdrahtes mitsamt dessen Abschneiden und Versäubern. Derart hergestellte Einfäßecken konnten daher noch keine große Verbreitung finden, einfach weil sie, bis sie letztendlich vom Endverbraucher gekauft werden können, viel zu teuer sind.

Hinzu kommt noch, daß die Sicherungsklappe beziehungsweise die scharniergelektartige Verbindung zwischen der Sicherungsklappe und der Tasche bei dieser Konstruktion einen einarmigen Hebel darstellt, also beim Verschwenken der Sicherungsklappe lediglich an ihr angebrachte Dornspitzen in den Stoff des Hemdkragens einstechen und so die Einfäßecke halten. Ist die Einfäßecke jedoch nicht vollständig auf die Hemdkragenspitze aufgeschoben, so kann dieses wertvolle Teil trotzdem verloren gehen.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, die Herstellung derartiger Einfäßecken deutlich zu verbilligen und sie zudem auch noch so auszubilden, daß ein Verlust nicht zu befürchten ist.

Erreicht wird dies nach der Erfindung dadurch, daß die Tasche ein Stanzteil ist, gebildet aus der Schauseitenplatte, deren winklig zusammenlaufende Seiten um- und zur Bildung der Rückplatte zurückgebogen sind und daß an den Seitenkanten der Durchbrechung Lagerbleche zur Aufnahme der Sicherungsklappe abgebogen sind.

Die Herstellung derartiger Einfäßecken als Stanzteil ist durch das Herstellverfahren bedingt schon wesentlich billiger als das Guß-Herstellverfahren. Derartige Stanzteile können auf Stanzautomaten vollautomatisch in großen Stückzahlen, ohne daß eine manuelle Nachbearbeitung notwendig wäre, gefertigt werden. Gleiches gilt selbstverständlich für die Sicherungsklappe, die nach der Erfindung L-förmig ausgebildet sein und bei der Biegekante beidseits nach außen abstehende Lagerzapfen aufweisen soll, die in Bohrungen der Lagerbleche eingreifen können. Durch diese Ausbildung der Sicherungsklappe wird zum einen eine ebenso billige Herstellung ermöglicht wie für die Tasche, es wird zum anderen aber auch, durch die L-förmige Gestaltung der Sicherungsklappe, erreicht, daß beim Zuschwenken der Sicherungsklappe der Stoff des Hemdkragens etc. erfaßt und die Spitze des Hemdkragens tief in die Tasche hineingeschoben wird, so daß ein Verlust dieser Einfäßecken nahezu ausgeschlossen ist. Wird die Sicherungsklappe in die Haltelage verschwenkt, greift der L-förmig abgebogene Lappen, der mit Zacken oder einem Elastomerwulst versehen ist, in den Hemdenstoff etc. ein, der in aller Regel geringfügig elastisch ist. Dadurch, daß dieser Lappen über seine senkrechte Lage relativ zur Rückplatte verschwenkt wird, hält er sich durch die Elastizität des Stoffes bereits in dieser Lage, so daß zusätzliche Arretiermittel an sich nicht notwendig sind. Nach der Erfindung wird jedoch vorsorglich vorgeschlagen, daß an mindestens einem Lagerblech ein nach innen weisender Noppen angeformt ist, der beim Verschwenken der Sicherungsklappe, der Elastizität des Lagerbleches folgend, zurück-

weichen kann und damit die Sicherungsklappe in der Halte-lage sperrt. Zusätzlich kann auch noch die L-förmige Sicherungsklappe spitzwinklig abgebogen sein, wodurch eine Auf-lage des freien Endes der Sicherungsklappe auf dem Hemden-stoff etc. in der Haltelage erfolgen kann, wodurch also nochmals der Sitz dieser Einfäßecke gesichert wird.

Da nun die Einfäßecke nach der Erfindung sehr preiswert hergestellt werden kann, ist deren Einsatzgebiet nicht mehr wie bisher nur auf Hemdenkragen beschränkt, sondern es können diese modisch ansprechenden Einfäßecken auch für weitere Bekleidungsstücke, wie Kragen und Manschetten von Jacketts und Hemden, für Jackettrevers, für Krawatten etc. angefertigt werden und Verwendung finden.

Auf der Abbildung ist eine Ausführung des Erfindungsgegen-standes schematisch dargestellt und zwar zeigen:

Fig. 1 eine Rückansicht und

Fig. 2 eine Ansicht nach II der Fig. 1.

Nach der Erfindung ist die Einfäßecke 1 ein Stanzteil, ge-formt aus einer die Schauseite bildenden Platte 2, aus von ihr hochgezogenen Seitenstreifen 3, von denen Lappen zur Bildung einer Rückplatte 4 abgebogen sind, von denen wiederum Lagerbleche 5, seitlich eine Durchbrechung 6 begren-zend, abgebogen sind. In Öffnungen 7 dieser Lagerbleche ist mit beidseitigen Lagerzapfen 8 eine L-förmig abgebogene Sicherungsklappe 9 verschwenkbar eingefügt. Der L-förmig abgebogene Lappen 12 dieser Sicherungsklappe 9 ist an seiner Stirnkante mit Zacken 10 versehen.

Beim Verschwenken der Sicherungsklappe 9 in die Haltelage (strichpunktiert in Fig. 2 eingezeichnet) kommt die Klappe 9 in den Bereich eines an den Lagerblechen angebrach-ten, nach innen stehenden Noppens 11, so daß die Sicherungs-klappe 9 in dieser Haltelage sicher gesperrt ist. Beim Ver-

schwenken der Sicherungsklappe 9 schwenkt der L-förmig abgebogene Lappen 12 dieser Sicherungsklappe 9 in das Innere der Tasche 13 hinein, erfaßt beim Hineinschwenken den Stoff des in diese Tasche 13 eingeschobenenen Hemdkragens etc. und schiebt ihn nochmals zur Spitze der Einfäßecke 1, so daß die Spitze des Hemdkragens sicher in dieser Tasche 13 gehalten ist. Gleichzeitig legt sich die Sicherungsklappe 9 auf den Hemdenstoff auf, so daß hierdurch nochmals eine Sicherung gegeben ist.

HANS TRAPPENBERG · PATENTINGENIEUR · KARLSRUHE  
EUROPÄISCHER PATENTVERTRETER

09.07.84 n24

RU 0776

HERBERT RICHTER

Metallwaren-Apparatebau GmbH. & Co.  
Birkenfelder Str. 1 - 7  
7530 Pforzheim.-Bü.

P A T E N T A N S P R Ü C H E

1. Modische EinfäBecken zum Schützen und Zieren der Ecken von Bekleidungsstücken, wie Kragen und Manschetten von Jacketts und Hemden, Jackettrevers, Krawatten etc., bestehend aus einer stumpf- bis spitzwinklig zusammenlaufenden Tasche, gebildet aus einer, die Schauseite bildenden Platte, die über Seitenstreifen mit einer Rückplatte verbunden ist und auf der Rückplatte, eine Durchbrechung der Rückplatte überbrückend, verschwenkbar eine, bei ihrer Verschwenkbewegung in die Tasche hineingreifende Sicherungsklappe angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche (13) ein Stanzteil ist, gebildet aus der Schauseitenplatte (2), deren winklig zusammenlaufende Seiten (3) um- und zur Bildung der Rückplatte (4) zurückgeborgen sind und daß an den Seitenkanten der Durchbrechung (6) Lagerbleche (5) zur Aufnahme der Sicherungsklappe (9) abge-

bogen sind.

2. Einfäßecken nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Sicherungsklappe (9) L-förmig ist und bei der Biege-  
kante beidseits nach außen abstehende Lagerzapfen (8) auf-  
weist, die in Bohrungen (7) der Lagerbleche (5) eingreifen.

3. Einfäßecken nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Stirnkante des nach innen eingreifenden Lap-  
pens (12) der L-förmig ausgebildeten Sicherungsklappe (9)  
mit Zacken (10) versehen ist.

4. Einfäßecken nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Stirnkante des nach innen eingreifenden Lap-  
pens (12) der L-förmig ausgebildeten Sicherungsklappe (9)  
mit einem Elastomerwulst versehen ist.

5. Einfäßecken nach Anspruch 2, 3 oder 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die L-förmige Sicherungsklappe (9) spitzwinklig abgebo-  
gen ist.

6. Einfäßecken nach einem oder mehreren  
der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß an mindestens einem Lagerblech (5) ein nach innen  
weisender Noppen (11) angeformt ist.

11.1  
0133659

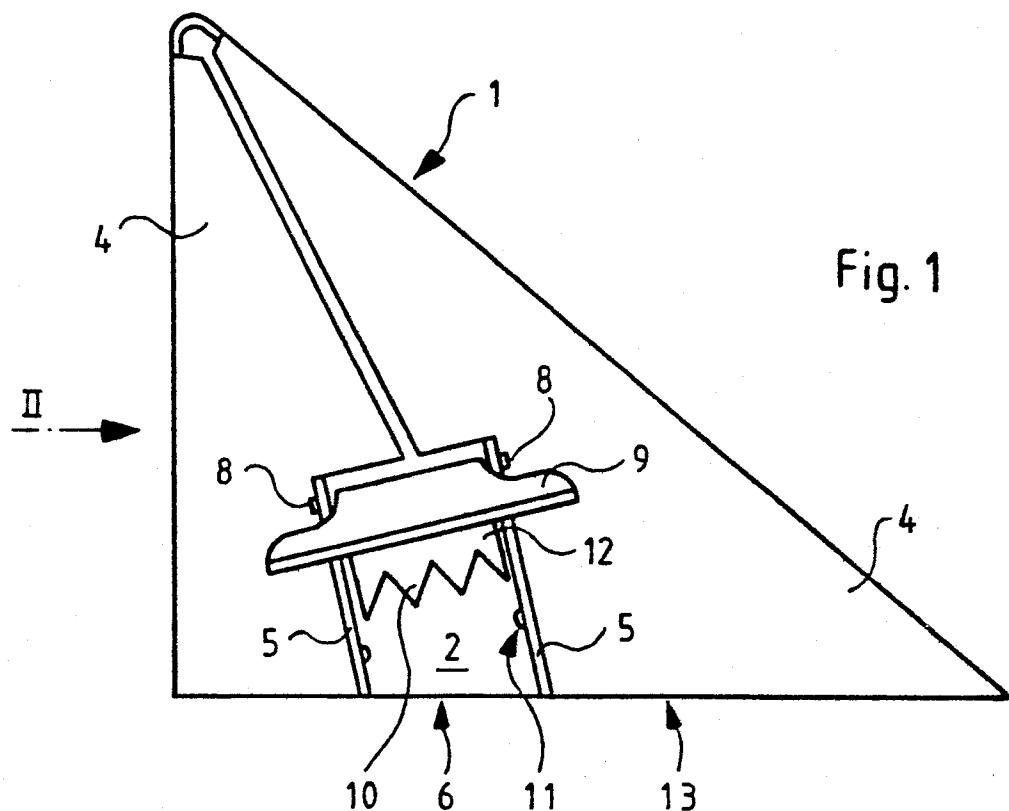
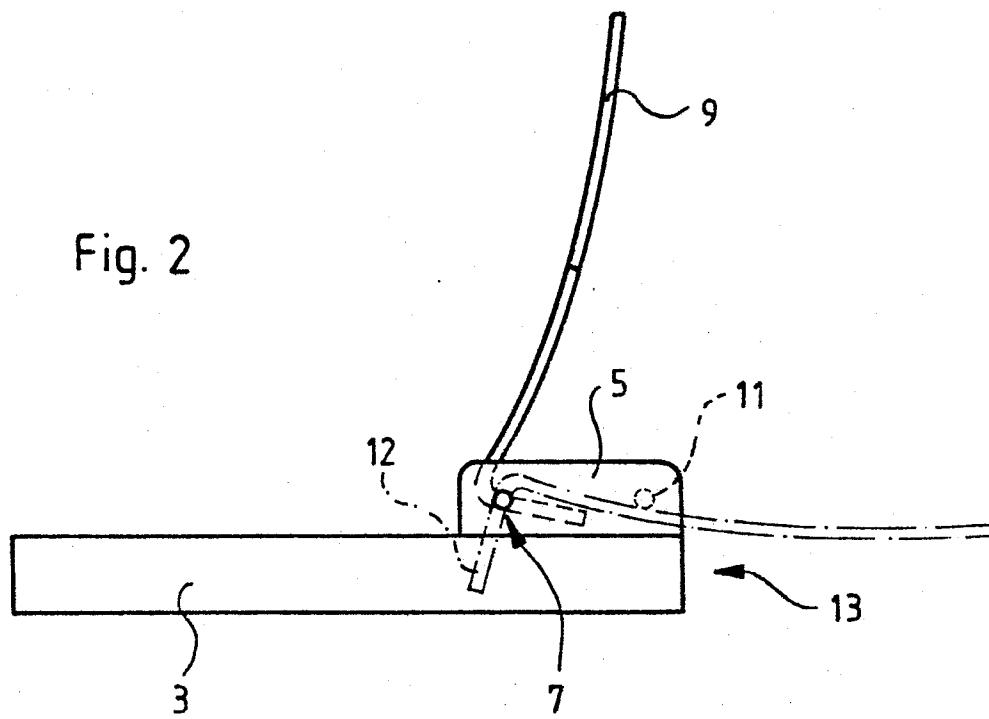


Fig. 2





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

**0133659**  
Nummer der Anmeldung

EP 84 10 8387

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, von maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 4)
A	US-A-2 442 294 (N. F. KING) * Insgesamt *	1	A 44 B 3/00 A 44 B 5/00
A	--- FR-A- 433 845 (A. EBENARDT) * Seite 1, Zeilen 25-53; Seite 2, Zeilen 5-11; Ansprüche; Figuren *	1	
A	--- FR-A-2 336 095 (C. STRUK) * Seite 2, Zeilen 4-40; Seite 3, Zeilen 1-5; Ansprüche; Figuren *	1	
A	--- FR-A- 644 462 (MARION UND BALMISSE) * Seite 1, Zeilen 23-49; Figuren *	2-5	
A	--- FR-A- 461 338 (ETABLISSEMENTS LEON BOURGAIN) * Seite 2, Zeilen 6-19; Figuren 3-6 *	1,2	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 4)
A	--- FR-A- 808 408 (COLOMBAT F.) * Seite 2, Zeilen 36-77; Figuren *	6	A 41 B A 44 B
	-----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>	Abschlußdatum der Recherche <b>05-11-1984</b>	Prüfer <b>GARNIER F.M.A.C.</b>	
<b>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</b> X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	